



Genau ein Jahr nach dem verheerenden Brand konnte der Schönberger Einkaufsmarkt unter dem frischen Namen »Hopper-Shop« wiedereröffnet werden. Bürgermeister Christian Krings (ganz rechts) und Schöffe Herbert Grommes (ganz links) gratulierten im Namen der Gemeinde den alten und neuen Geschäftsinhabern: v.l.n.r. Adelheid und Christian Meyer, Sylvia und Rainer Meyer, Mario Held und Nadja Robert.

Genau ein Jahr nach dem Großbrand konnte der Schönberger Einkaufsmarkt unter neuer Leitung wiedereröffnet werden

Kaufhaus Meyer wie Phönix aus der Asche

■ Schönberg

In dieser Woche fand in Schönberg die feierliche Wiedereröffnung und Geschäftsübergabe des ehemaligen Kaufhauses Meyer-Gallo statt.

Vor genau einem Jahr, am frühen Abend des 19. Oktober hatte ein verheerendes Feuer das Geschäft bis auf die Grundmauern zerstört. In nur einem Jahr haben die Eigentümer Sylvia und Rainer Meyer-Gallo sowie die neuen Geschäftsführer Nadja Robert und Mario Held einen modernen Einkaufsmarkt erbaut, der den jungen und dynamischen Namen »Hopper-Shop« trägt.

Zur offiziellen Übergabe konnten Rainer und Sylvia Meyer-Gallo zahlreiche Freunde und Gäste in den neuen Räumlichkeiten begrüßen. Rainer Meyer freute sich, dass das Geschäft quasi wie Phönix aus der Asche neu entstanden sei. Ferner meinte er, dass dieser wunderschöne Bau mit viel Herzblut, Schweiß und

manchmal auch mit ein paar Tränen verwirklicht worden sei und sich das Resultat, auch dank des unermüdlichen Organisationstalentes von Mario Held, wirklich sehen lassen kann. Sein Dank galt allen Beteiligten, die zur Realisierung beigetragen haben. Ferner wünschte er den neuen Geschäftsführern alles erdenklich Gute und bat die Anwesenden, den beiden in der Anlaufphase viel Verständnis zu schenken, wenn etwas am Anfang nicht klappt, wie es sein sollte. »Obwohl dieser Laden schon mehr als 80 Jahren in Schönberg besteht, stellt man fest, dass nun andere Dimensionen herrschen, es ist ein kleiner Quantensprung für Schönberg«, so Rainer Meyer abschließend.

Anschließend richtete die neue Geschäftsführerin Nadja Robert einige Worte an die Gäste. »Nun ist das Dorf wieder komplett. Neben Kirche, Schule und Kneipe ist wieder ein Geschäft im Dorf. Ein schwieriges Jahr, ein Jahr voller Entscheidungen liegt hinter uns. Der erste Schritt in die Selbstständigkeit ist getan und



So präsentiert sich der neue Schönberger Einkaufsmarkt von außen.

ein lange gehegter Traum wurde wahr«, so Nadja Robert.

In ihrer Laudatio dankte sie allen, besonders ihrem Partner Mario, Rainer und Sylvia Meyer, Familie und Freunden, die sie wochen- und monatelang unterstützt haben und die mit viel Elan dafür gesorgt haben, dass der Eröffnungstermin wahrgenommen werden konnte. Ein Wort des Dankes richtete

sie auch an die Arbeiter aus der belgischen und deutschen Eifel, die ihr Handwerk verstehen und einen wunderschönen Geschäftsraum gezaubert haben, der sich sehen lassen kann. Abschließend äußerte Nadja Robert den Wunsch, dass doch viele Schönberger dem »Hopper Shop« ihr Vertrauen schenken, nach Rainer Meyers Motto »Net alles äwer

bal alles«.

Auch Bürgermeister Christian Krings zeigte sich erfreut über die Neueröffnung des Kaufhauses. Im Namen der Gemeinde gratulierte er und wünschte viel Erfolg für diese mutige Initiative. Er dankte der Familie Meyer für ihre Dienste während 80 Jahren. »Zwar war dieser Brand eine Katastrophe, doch kann ein

Schicksalsschlag auch ein Aufbruch sein zu etwas Neuem bzw. etwas Gutem, etwas Besserem sein.«

Es sei schön, dass Familie Meyer sich für den Fortbestand des Kaufhauses entschieden und so die Basisversorgung der Bevölkerung sichergestellt habe. Er bat die Anwesenden, das neue Kaufhaus und den Mut der jungen Geschäftsführer zu unterstützen. »Wir brauchen mutige Menschen, die die Geschicke in die eigenen Hände nehmen, damit es uns immer gut und besser geht«, so der Bürgermeister. Abschließend segnete Pfarrer Claude Theiss die neuen Geschäftsräume ein. In seiner Lobrede sagte er, dass dieses Geschäft ein Segen für das Dorf und das gesamte Ourtal sei. Gottessegne über das Geschäft herabrufen und über die Menschen, die hier arbeiten und hier ein und aus gehen ist dennoch sinnvoll. Den jungen Leitern dieses Geschäftes wünschte er, dass sie ihren Optimismus, ihr Vertrauen und ihre Ausstrahlung bewahren und dass sie viel Freude und viel Arbeit haben. (rf)

Öffentliche Untersuchung zur Ausweisung der gemischten Gewerbezone hat begonnen

Bald 27,5 Hektar neue Gewerbeflächen in Hottleux

■ Weismes

Das florierende Gewerbegebiet Weismes-Hottleux soll um 27,5 Hektar erweitert werden. Es handelt sich um eine sogenannte gemischte Gewerbezone. Das Areal erstreckt sich zwischen dem jetzigen Gewerbegebiet auf Hottleux und dem Kgl. Athenäum und ist Gegenstand eines entsprechenden Bebauungsplans. Insgesamt sollen mittel- und langfristig bis zu 60 Hektar erschlossen werden. Auftraggeber ist die

Industrialisierungsgesellschaft der Provinz Lüttich (SPI+).

Untersuchung

In dieser Woche begann die öffentliche Untersuchung. Bis zum 21. November hat die Bevölkerung die Gelegenheit, die Pläne im Städtebauamt der Gemeinde einzusehen.

Neben den Gewerbeflächen wird auf dem fraglichen Gelände, das teils enteignet werden muss, auch Platz für Wohnungen und die neue Sporthal-

le der Gemeinde vorgesehen, die in der Nähe des Kgl. Athenäums gebaut werden soll. Die Betriebe sollen sich rechterhand der rue de Chivremont niederlassen können, auf der linken Straßenseite ist eine wohnliche Bebauung vorgesehen.

Große Nachfrage

Das Gewerbegebiet Hottleux, an der Ausfallstraße von Weismes Richtung Malmedy, hat sich in den vergangenen

Jahren stetig weiterentwickelt. Hier gibt es inzwischen einen interessanten Branchenmix. Und der Bedarf an Gewerbeflächen bleibt groß. Wie seitens der SPI+ verlautete, haben etwa ein Dutzend mittelständische Betriebe Interesse bekundet, sich auf Hottleux niederzulassen.

Allerdings müssen diese sich noch etwas in Geduld üben, denn die Genehmigungsprozedur steht erst ganz am Anfang. Nach der öffentlichen Untersuchung muss die Gewerbezone

als solche anerkannt werden, ehe die notwendigen Enteignungen in die Wege geleitet werden können. Im günstigsten Fall könnten nach Angaben der SPI+ im Jahre 2014 die ersten Gewerbeflächen veräußert werden. Die Ausweisung der Zone erfolgt in insgesamt drei Phasen, die jeweils zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Zwecks Erschließung des Geländes, das zurzeit noch landwirtschaftlich genutzt wird, sind naturgemäß neue Straßen erforderlich. Auch von

einem neuen Kreisverkehr im Bereich der Kreuzung mit der route d'Arimont, auf Höhe des Sportartikelgeschäftes Foot 2000 ist die Rede.

Das Städtebauamt der Gemeinde Weismes, place Baudouin 1 in Weismes, wo die Pläne derzeit eingesehen werden können, ist von montags bis freitags von 8.30 bis 12 Uhr sowie mittwochs und freitags zusätzlich von 13.30 bis 17.30 Uhr zugänglich. Am Montag, 24. Oktober, ist der Dienst von 16 bis 20 Uhr geöffnet.



Das bestehende Gewerbegebiet Hottleux soll um 27,5 Hektar ausgedehnt werden. Im Bereich der Kreuzung der Regionalstraße Weismes-Malmedy mit der route d'Arimont (Foto rechts) könnte im Zuge der Erschließung der zusätzlichen Gewerbeflächen ein neuer Kreisverkehr entstehen.